FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

36.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

und mancherley zu seyn erkenne, wie auch wo dergleichen bey meinen Gehülfen sich befinden, aus allen Gnaden um CHristi willen vergeben, und uns alle ie mehr und mehr zu desto grösserer Verherrlichung seines Namens davon reinigen: und so dann auch iemand durch ungleiches Urtheil oder gar durch harte Verleumdungen bishero daran sich versündiget, so wolle es ihm GOtt aus Gnaden zu erkennen geben, und ihm solches nicht zurechnen; hingegen wolle er die Anstalten selbst nicht aus seiner väterlichen Beschirmung lassen, und die, so daran arbeiten, sowol als die Jugend, so darinnen erzogen wird, in seiner Furcht und Liebe bewahren, auf daß niemanden ein Aergerniß gegeben werde, sondern alles ferner so von statten gehe, daß es allein zum Lob und Preis seines H. Namens gereichen möge.

36.

Hiemit habe ich dann Ewr. Freyherrl. Gn. eine abermalige Nachricht so wol von demjenigen, was nach einiger Erinnerung noch in mein voriges Send-Schreiben hätte gebracht werden sollen, als von den bisherigen Umständen des Wäysen-Hauses und übriger Anstalten erstattet: wobey ich nicht umhin kan, Denenselben für alle Dero gegen dieses gantze Werck und meine Wenigkeit tragende grosse Gewogenheit meine Erkentlichkeit mit Worten zu bezeugen. Der getreue GOtt aber wird, nach seiner unaussprechlichen Treue, solches auch in der That selbst nicht unvergolten lassen: und verharre rc.

Den 4. Octobr. 1707.